

# Abwertung wegen gehäufter Verstöße gegen sprachliche Richtigkeit

**Beitrag von „der\_Tobi“ vom 16. Mai 2023 18:58**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Kontext der Frage: Deutsch-Abitur, Grundkurs, NRW. Auf der Kippe zum Defizit.

Die Regelung "gehäufte Verstöße" ist ja so herrlich unkonkret. Gebt mir doch bitte mal Einschätzungen, ab wann ihr eine Absenkung nach §13/2 APO-GOST für gewöhnlich vornehmt bzw. unvermeidbar haltet.

Danke& Gruß!

---

**Beitrag von „Seph“ vom 16. Mai 2023 19:06**

Huch, das ist ja bei euch wirklich recht unkonkret. In NDS gibt es eine vergleichbare Regelung in der VO-GO, dort wird in den ergänzenden Bestimmungen eine Orientierung in Form von "1 Notenpunkt Abzug bei im Mittel mehr als 5 Fehlern pro Textseite bzw. 2 NP bei mehr als 7 Fehlern" vorgegeben, wobei ein rein quantifizierendes Verfahren nicht angemessen ist. Bezugsnorm ist eine in Normalgröße vollgeschriebene Textseite. Insofern ist ein Abzug auch gerechtfertigt, wenn in Mathe auf einer A4-Seite nur ein Antwortsatz steht, dort aber 4 Rechtschreibfehler eingebaut sind 😊 Andersherum sind Wiederholungsfehler auch als solche zu berücksichtigen.

Gibt es solche ergänzenden Bestimmungen zur APO-GOST evtl. auch in NRW? Oder entsprechende Vorgaben in den Hinweisen zum Abitur?

---

**Beitrag von „der\_Tobi“ vom 16. Mai 2023 19:30**

Danke für Deine Antwort. In NRW existiert zur Präzisierung noch [> dieses ebenso nichtssagende Dokument <.](#)

---

### Beitrag von „xxxchris“ vom 16. Mai 2023 19:48

In Hessen gibt es einen Fehlerindex für alle Fächer. Die Fremdsprachen haben eine schwammige Kriterientabelle. Aber bei euch ist ja alles möglich. Häufig wäre bei einem 15 bis 20 Fehler, bei anderen vielleicht schon ab 5 pro Seite.

---

### Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. Mai 2023 20:18

Die Regelung wurde so gefasst, dass es im Ermessen der korrigierenden Lehrkraft liegt. Ich würde hier aus dem Bauch heraus bei einer Fehlerzahl von mindestens 10 bis 15 pro Spalte eine Abwertung in Erwägung ziehen.

Grund dafür ist zum einen, dass hier wirklich eine krasse Fehlerhäufung vorliegt, und zum anderen dass es auch im Falle eines Widerspruchs irgendwo für Dritte nachvollziehbar sein muss, weshalb es zu dieser Abwertung kam.

Effektiv wird man bei Klausuren, bei denen es maximal 100 Punkte gibt und die Sprachrichtigkeit im darstellenden Bereich in der Regel bei der Vergabe von 0 Punkten in diesem Kriterium maximal 5 Punkte beträgt, ohnehin nur einen zusätzlichen Notenpunkt abziehen können - was wiederum auf das verlinkte Dokument zurückzuführen ist.

---

### Beitrag von „Brick in the wall“ vom 16. Mai 2023 20:19

#### Zitat von Seph

"1 Notenpunkt Abzug bei im Mittel mehr als 5 Fehlern pro Textseite bzw. 2 NP bei mehr als 7 Fehlern"

Das würde bei uns, ländliches Gymnasium, bedeuten, dass mindestens 80% der Klausuren abgewertet werden.

Edit: Zitat falsch übernommen, sorry.

---

## Beitrag von „s3g4“ vom 16. Mai 2023 21:07

[Zitat von Brick in the wall](#)

und nun?

---

## Beitrag von „CatelynStark“ vom 16. Mai 2023 21:28

In Mathe und Informatik gibt es aber z.B. gar keine Punkte für die sprachliche Leistung/Darstellung. Da dort auch deutlich weniger Texte geschrieben werden, ziehe ich dort schon deutlich eher einen oder im Extremfall auch mal zwei Notenpunkte ab.

---

## Beitrag von „Seph“ vom 17. Mai 2023 16:33

[Zitat von Brick in the wall](#)

Das würde bei uns, ländliches Gymnasium, bedeuten, dass mindestens 80% der Klausuren abgewertet werden.

Edit: Zitat falsch übernommen, sorry.

Wenn Schülerinnen und Schüler auch in der Sekundarstufe II noch derart viele Fehler begehen, dass im Mittel über eine ganze Klausur hinweg entsprechend viele verschiedene Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit bestehen (zur Erinnerung: Wiederholungsfehler werden gar nicht als weitere Fehler berücksichtigt), dann ist ein solcher Abzug vermutlich auch gerechtfertigt.

---

## Beitrag von „Maylin85“ vom 17. Mai 2023 18:26

In den letzten 8 Jahren meiner Berufstätigkeit wäre eine nicht abgewertete Klausur dann auch die Ausnahme gewesen.

Die schwammigen Kriterien zur Abwertung und die eh schon extrem gering gesetzten Sprachpunkte zeigen aber doch auch sehr deutlich, dass die Sprachrichtigkeit in NRW faktisch niemanden interessiert.

---

### **Beitrag von „Seph“ vom 17. Mai 2023 20:45**

Die Nichtanwendung dieser Bewertungsvorgabe sorgt doch gerade erst dafür, dass die Einhaltung selbst einfachster Regeln der Rechtschreibung und der Grammatik nicht mehr ernst genommen wird.

---

### **Beitrag von „Schokozwerg“ vom 18. Mai 2023 00:17**

Ich setze dies mittlerweile regelmäßig um (in der FOS gelten ähnliche Vorgaben). Auch wenn in der Darstellungsleistung (für reine Rechtschreibung und Grammatik/Zeichensetzung sind gerade mal 8 Punkte vorgesehen) bereits 0 Punkte vergeben wurden, wende ich diesen wässrig formulierten Grundsatz an und werte um eine Note ab. Um das zu erreichen, muss man allerdings in einer Arbeit von ~ 3 DIN A4 Seiten schon ca. 100 Fehler (eigentlich eher noch höher angesetzt) oder mehr haben, erstaunlicherweise kommt das weitaus häufiger vor, als man denkt.

---

### **Beitrag von „Alterra“ vom 18. Mai 2023 06:53**

Wow, da bin ich ja mal froh, dass ich aus Hessen komme und es hier zu diesem Thema klare Regeln gibt. Wir haben einen Fehlerindex (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik etc. werden in einen Topf geworfen) und ab 3 FI gibt es einen Punkt, ab 6 FI zwei Punkte Abzug. Damit ist er schon weicher geworden als vor 10 Jahren, aber immerhin ist es konkret geregelt. Und ja, es trifft manchmal mehr als die Hälfte eines Kurses/Klasse.

---

### **Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 18. Mai 2023 07:47**

Ihr scheint ja echt Spaß daran zu haben, Noten abzuwerten.

---

### Beitrag von „der\_Tobi“ vom 18. Mai 2023 07:50

Wir sprechen hier von 120 R, 30+ Z und 20+ Gr auf neun Spalten Text. Wird darauf hinauslaufen, dass 0/3 Punkten vergeben werden, die im NRW-Abi für die sprachliche Richtigkeit vorgesehen sind. 🙄

---

### Beitrag von „state\_of\_Trance“ vom 18. Mai 2023 07:57

Die verweichte Abiquote in NRW wird auch keiner mehr verhindern, wenn man dann im Abitur den harten Hund raushängen lässt (und die Schüler nicht mal erfahren, wie die Note zustande kam).

---

### Beitrag von „Alterra“ vom 18. Mai 2023 08:53

[Zitat von state\\_of\\_Trance](#)

Ihr scheint ja echt Spaß daran zu haben, Noten abzuwerten

Ja, genau so ist es.

Ich lese alle Klausuren 5mal, um möglichst jeden kleinen Fehler zu entdecken, damit ich den Schülern eins reinwürgen kann. Und ich freu mich nicht über das Bastelwerk meiner Tochter oder einen schönen Tag, sondern über möglichst viele Abzüge in den Arbeiten. Innerhalb der Fachschaft gibt es ein Ranking, wer die meisten Abzüge macht. Die Positionen 1-3 werden auf A14 befördert, die letzten dürfen nur noch in niederen Schulformen unterrichten.

Edit: nächste Woche steht meine Beförderung auf A37 an

---

## Beitrag von „Seph“ vom 18. Mai 2023 09:04

[Zitat von state\\_of Trance](#)

Ihr scheint ja echt Spaß daran zu haben, Noten abzuwerten.

Spaß macht das nun wirklich nicht. Die Einhaltung schulrechtlicher Vorgaben sollte aber für alle Kolleginnen und Kollegen eine Selbstverständlichkeit sein.

---

## Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Mai 2023 09:13

Ich habe früher regelmäßig abgewertet und bin beim Thema Sprache eigentlich auch ziemlich pingelig. Aber es nimmt dermaßen Überhand, dass eh schon zunehmend schlechte Noten dann auch noch ständig im Defizit landen - an der Stelle ist man dann irgendwann an dem Punkt, an dem es gilt, Verhältnismäßigkeiten abzuwägen und zu überlegen, ob die Frage von keinem Abschluss oder knapp erreichtem Abschluss wirklich an der Sprachrichtigkeit in einem Nichtsprachfach hängen sollte.

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 18. Mai 2023 10:28

du unterrichtest aber sprachliche Fächer, oder?

Geistes-/Sozialwissenschaftliche Fächer (du hast doch EK, oder? Und ja, ich weiß, halb halb mit NaWi-Verständnis) bedienen sich der Sprache in ihren Dokumenten (egal welcher Textform) und in ihrer Analyse, da muss sie passen (wobei ich zugebe: mich stören eher die schlechte Sprache und der unmögliche Ausdruck)

---

## Beitrag von „Maylin85“ vom 18. Mai 2023 13:56

Ja, ich gebe dir komplett Recht. Und ich sehe auch das Dilemma, insbesondere weil fehlerhafter und unpräziser Sprachgebrauch nicht selten die Aussagen in den Ausführungen (bzw. eigentlich Gemeintes) verfälscht. Aber ich weiß schlichtweg nicht, wie man damit noch umgehen soll. Dass in Oberstufen Schüler landen, die nicht schreiben können (und das betrifft mein altes Gymnasium gleichermaßen wie die derzeitige Schule), ist ein Versäumnis der kompletten bisherigen Schulkarriere und den Schuh, dass da 10 Jahre lang irgendwas gravierend falsch gelaufen ist, müssen wir alle (als Lehrer, als Gesellschaft) uns letztlich anziehen. Was macht man jetzt also mit diesen Leuten? Alle durchfallen lassen? Was genau würde dadurch unterm Strich besser?

Ich bin nicht sicher, ob man sich das "Kompetenzlevel" von Oberstufenschülern in gewissen Ecken Deutschlands überall vorstellen kann. Ich war auch mal an Schulen, an denen solche Fehlerhäufungen die Ausnahme waren und die Entscheidung, wie man mit den wenigen defizitären Schreibern verfährt, leichter fiel. Wenn man sich aber plötzlich in Settings findet, in denen 60-80% aller Klausuren eigentlich abgewertet werden müssten, sieht die Sache auf einmal etwas komplexer aus. Und man macht es eben nicht mehr in gleicher Konsequenz.

---

### **Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 18. Mai 2023 21:23**

#### [Zitat von state of Trance](#)

Die verweichte Abiquote in NRW wird auch keiner mehr verhindern, wenn man dann im Abitur den harten Hund raushängen lässt (und die Schüler nicht mal erfahren, wie die Note zustande kam).

Wie kommt man eigentlich in so eine Abiturauswahlkommission und kann für ein härteres Abitur sorgen?

---

### **Beitrag von „Bolzbold“ vom 18. Mai 2023 22:18**

#### [Zitat von Dr. Caligiari](#)

Wie kommt man eigentlich in so eine Abiturauswahlkommission und kann für ein härteres Abitur sorgen?

Gar nicht, weil der Standard nicht einseitig durch die Kommissionen definiert oder durchgesetzt wird. Da sitzen auch noch FachwissenschaftlerInnen und DezernentInnen, sowie Leute vom MSB mit drin. Außerdem ist ein "härteres Abitur" politisch nicht erwünscht.

---

### **Beitrag von „Flupp“ vom 19. Mai 2023 09:35**

#### Zitat von CatelynStark

In Mathe und Informatik gibt es aber z.B. gar keine Punkte für die sprachliche Leistung/Darstellung.

Hängt vom Bundesland ab.

Im aktuellen Abi-Korrekturerlass in BW für Informatik steht:

"Bei der Bewertung werden auch kommunikative Kompetenzen berücksichtigt. Erläuternde, kommentierende und begründende Texte, die die Schlüssigkeit der Argumentation belegen, sind unverzichtbare Bestandteile der Prüfungsleistung."

---

### **Beitrag von „Meer“ vom 19. Mai 2023 09:47**

Bei uns in der FHR Prüfung ist extra ein Schema für Fehlerquotienten und Abzüge, dass wenden wir auch in den IT Fächern bei Aufgaben mit mehr Text an. Ich wende dieses Schema inzwischen so auch bei den Klassenarbeiten an und sage und zeige das den SuS auch.

Da der Abzug dann pro Teilaufgabe ist, gilt das in der Regel nur bei Aufgaben, die 5 oder mehr Punkte geben. Und wirklich Abzug bekommen dann die mit ca. 6 oder mehr Fehlern auf 100 Wörter. Der Abzug ist aber gestaffelt bis max. 20% von der Teilaufgabe.

Ich lese dabei nicht extra auf Sprache, sondern streiche das an, was mir direkt auffällt. Eine Deutschlehrkraft würde wahrscheinlich mehr sehen.

---

### **Beitrag von „Miss Othmar“ vom 19. Mai 2023 11:35**

<https://www.lehrerforen.de/thread/63320-abwertung-wegen-geh%C3%A4ufter-verst%C3%B6%C3%9Fe-gegen-sprachliche-richtigkeit/>



Ein fehlerfreier Text ist nur noch nicht ausreichend oft korrigiert worden. ☐☐

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 19. Mai 2023 11:51**

Ich hatte gerade die Bewerbung einer Germanistik-Studentin (kurz vorm Abschluss) auf dem Schreibtisch.

Über 20 Fehler auf anderthalb Seiten Motivationsschreiben. (mehrheitlich Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven und Verben, das/dass und Tippfehler oder Ähnliches).

Vom ungelenkigen Ausdruck will ich nicht mal anfangen.

Yeah, in zwei Jahren unterrichtet sie selbst Deutsch, unter anderem auch Bewerbungsbriefe und Motivationsschreiben.

(Ich habe JEDEN einzelnen Punkt annotiert und zurückgeschickt, wohlwollend formuliert und hoffentlich sieht sie es als Lernmöglichkeit an.)

Das ist das Gute am Sprachwandel: unsere Wahrnehmung ist nur eine Momentaufnahme. In ein paar Jahren werden wir es anders sehen.

---

### **Beitrag von „Brick in the wall“ vom 19. Mai 2023 12:00**

Das muss man positiv sehen.

Wenn die Lehrkräfte selbst viele Fehler machen bzw. übersehen, gibt es in den Klassenarbeiten weniger, was angestrichen wird.

Schrödingers Fehler.

---

### **Beitrag von „c. p. moritz“ vom 19. Mai 2023 13:28**

Nie habe ich "gemeinschaftliches Verblöden" so elegant umschrieben gesehen.

---

## Beitrag von „Friesin“ vom 19. Mai 2023 17:19

[Zitat von chilipaprika](#)

vom **ungelenkigen** Ausdruck will ich nicht mal anfangen

ähem...

---

## Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. Mai 2023 19:46

[Zitat von Friesin](#)

ähem...

[Deklination des Adjektivs ungenkig](#) | [Steigerung von ungenkig](#) | [Duden](#)

Was stört Dich daran?

---

## Beitrag von „pepe“ vom 19. Mai 2023 21:52

In dem o.g. Zusammenhang passt eher "ungenk".

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Mai 2023 07:07

Cool, dass ich das Wort seit Jahren benutze und mich keine\*r je darauf hingewiesen hat.

(Und auch wenn ich das Forum ernst nehme: meine Bewerbungen und Arbeitsblätter werden doppelt kontrolliert. Gut, hilft manchmal nicht, wenn der Kontrolleur selbst an Sprachverfall leidet 😄 )

---

## Beitrag von „Friesin“ vom 20. Mai 2023 10:31

### [Zitat von pepe](#)

In dem o.g. Zusammenhang passt eher "ungelenk".

genau das meinte ich

---

## Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Mai 2023 12:37

### [Zitat von Friesin](#)

genau das meinte ich

OK - das kann ich nachvollziehen. Ich hätte auch eher den Begriff "ungelenk" verwendet und habe erst einmal nachgeschaut, ob es ungelenkig in der Form überhaupt gibt...

---

## Beitrag von „Onduri“ vom 20. Mai 2023 19:45

### [Zitat von Seph](#)

Wenn Schülerinnen und Schüler auch in der Sekundarstufe II noch derart viele Fehler begehen, dass im Mittel über eine ganze Klausur hinweg entsprechend viele verschiedene Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit bestehen (zur Erinnerung: Wiederholungsfehler werden gar nicht als weitere Fehler berücksichtigt), dann ist ein solcher Abzug vermutlich auch gerechtfertigt.

Das sehe ich nicht so. Ein großer Teil der jetzigen Sek1 und vor allem der Sek2-Schüler in Niedersachsen haben in der Grundschule „Schreiben nach Gehör“ gelernt. Ich kann aus eigener Erfahrung mit zwei Kindern sagen, dass die Kinder dadurch eine mehr als bescheidene Rechtschreibung haben. Korrigieren der Kinder war nicht erwünscht! Das Resultat sehen wir nun in den weiterführenden Schulen. Die Schüler, für ein nicht selbstverschuldetes Defizit, in nahezu jedem Fach mit Abzug von Notenpunkten zu bestrafen erlebe ich als demotivierend.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Mai 2023 19:58**

ja, und einige SuS hatten in der Grundschule einen nicht ausgebildeten Mathe-Lehrer und haben dadurch echt Stress mit dem Fach entwickelt.

Rechenfehler bis in die Oberstufe hinein zu bestrafen halte ich auch für demotivierend.

Es gibt auch in der Sek 1 weiterhin Rechtschreibstrategien im Unterricht, viel kann und soll man sich auch aneignen, zum Glück lässt man die phonetische Schreibung von Zweitklässler\*innen in der Mittelstufe nicht zu.

---

### **Beitrag von „Onduri“ vom 20. Mai 2023 20:39**

Ich kann nur aus meinen persönlichen Erfahrungen und aus unserem Umfeld berichten und die zeigen, dass Kinder, die vier Jahre in der Grundschule, durch eine inzwischen ja auch fragwürdige Methode, das Schreiben gelernt haben, an den weiterführenden Schulen benachteiligt sind. Dieses Defizit kann auch an den weiterführenden Schulen nicht wirklich konsequent aufgearbeitet werden. Im Übrigen ist das nicht nur meine Meinung, sondern auch die Lehrer an unserer weiterführenden Schule benennen dieses Problem ganz klar.

Mit dem Erlernen von mathematischen Grundkenntnissen ist diese Tatsache auch nicht wirklich vergleichbar ☐. Es sei denn, Sie vergleichen Äpfel auch gerne mal mit Birnen.

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Mai 2023 21:00**

Ja, Äpfel und Birnen schmecken beide, wenn auch unterschiedlich. Für beide Obstsorten gibt es Menschen, die ein Messer brauchen, aber auch Menschen, die direkt reinbeißen.

Nicht alles, was unterschiedlich ist, muss getrennt voneinander gesehen werden. Man darf auch vergleichen.

Und klar ist diese Methode mit vielen Nachteilen verbunden.

Aber zumindest beim NRW wischiwachi-Kriterium ist die Lehrkraft durchaus in der Lage zu sehen, ob die Fehlerhäufung eine besondere Quantität hat, und zwar nicht im Vergleich mit 1970, sondern mit den aktuellen Anforderungen und Ergebnissen.

---

## Beitrag von „Seph“ vom 21. Mai 2023 09:55

### Zitat von Onduri

Das sehe ich nicht so. Ein großer Teil der jetzigen Sek1 und vor allem der Sek2-Schüler in Niedersachsen haben in der Grundschule „Schreiben nach Gehör“ gelernt. Ich kann aus eigener Erfahrung mit zwei Kindern sagen, dass die Kinder dadurch eine mehr als bescheidene Rechtschreibung haben. Korrigieren der Kinder war nicht erwünscht! Das Resultat sehen wir nun in den weiterführenden Schulen. Die Schüler, für ein nicht selbstverschuldetes Defizit, in nahezu jedem Fach mit Abzug von Notenpunkten zu bestrafen erlebe ich als demotivierend.

Wir reden hier nicht über 5. oder 6. Klässler, sondern über angehende Abiturienten und damit bald Studierende. Nach 6 Jahren in der Sek 1 sollten langsam bestimmte elementare Regeln verinnerlicht sein.

---

## Beitrag von „Brick in the wall“ vom 21. Mai 2023 10:23

Fiktive Antwort:

Ich bin schon 7 Jahre aus der Eigenen grund Schule raus so das die Vergangenheit zu lange her ist seid ich das gelernt habe.

Ich sehe das wie Seph. Es gibt viele Fallstricke, die wirklich schwierig sind, aber es gibt eben auch viele Regeln, die sehr einfach sind.

Rechtschreibung zu lernen, ist anstrengend und macht keinen Spaß. Das gilt auch für Zeichensetzung. Die Gewichtung der Rechtschreibung in Klassenarbeiten - auch im Fach Deutsch - ist so gering, dass sich der Aufwand nicht lohnt.

---

## Beitrag von „Onduri“ vom 21. Mai 2023 10:41

### Zitat von Seph

Wir reden hier nicht über 5. oder 6. Klässler, sondern über angehende Abiturienten und damit bald Studierende. Nach 6 Jahren in der Sek 1 sollten langsam bestimmte elementare Regeln verinnerlicht sein.

Ich sprach auch nicht nur über 5. oder 6. Klässler, sondern auch über angehende Abiturienten. Das sind genau die Jahrgänge, die in der GS-Zeit mitunter falsche Rechtschreibstrategien in NDS erlernt haben. Ich kritisiere auch in keiner Weise die Lehrer, die nun an den weiterführenden Schulen die Regeln der Benotung umsetzen müssen. Ich habe lediglich zu Bedenken gegeben, dass die davon betroffenen Schüler die Konsequenzen für einen gescheiterten Versuch in der Grundschulzeit tragen.

Zumindest hat NDS inzwischen auf das Problem in den GS reagiert:

#### Niedersachsens Schüler sollen besser schreiben lernen

Ich habe, wie oben erwähnt, 2 Kinder die direkt in der GS davon betroffen waren und ich kann Ihnen versichern, dass man 4 Jahre verkorkste Rechtschreibung aus der GS-Zeit nicht so einfach ausmerzen kann.

PS: Für mich ist auch nicht jeder angehende Abiturient bald ein Student ☐☐.

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 21. Mai 2023 10:43**

#### Zitat von Onduri

Das sind genau die Jahrgänge, die in der GS-Zeit mitunter falsche Rechtschreibstrategien in NDS erlernt haben.

Hauptsache, jemand anderes ist verantwortlich



---

### **Beitrag von „Maylin85“ vom 21. Mai 2023 10:50**

Passiert an den weiterführenden Schulen denn tatsächlich noch viel Rechtschreibförderung? Ich hatte den Eindruck ehrlich gesagt nicht. Ja, die Deutschkollegen bemühen sich sicherlich, aber

wie viele Punkte entfallen denn in einer Unter- oder Mittelstufenklassenarbeit auf Rechtschreibung? Ist es genug, um Kindern zu verdeutlichen, dass sich das mühsame Umlernen "lohnt"? Mir scheint, dass Kindern nirgends ernsthaft vermittelt wird, dass korrektes Schreiben überhaupt sonderlich wichtig ist. In der Oberstufe ist das Kind dann halt schon lange in den Brunnen gefallen.

---

## Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Mai 2023 11:06

### Zitat von Maylin85

Passiert an den weiterführenden Schulen denn tatsächlich noch viel Rechtschreibförderung? Ich hatte den Eindruck ehrlich gesagt nicht. Ja, die Deutschkollegen bemühen sich sicherlich, aber wie viele Punkte entfallen denn in einer Unter- oder Mittelstufenklassenarbeit auf Rechtschreibung? Ist es genug, um Kindern zu verdeutlichen, dass sich das mühsame Umlernen "lohnt"? Mir scheint, dass Kindern nirgends ernsthaft vermittelt wird, dass korrektes Schreiben überhaupt sonderlich wichtig ist. In der Oberstufe ist das Kind dann halt schon lange in den Brunnen gefallen.

Nein, es sind tatsächlich sehr wenige Punkte in den Erwartungshorizonten, aber dafür können die Deutschlehrkräfte wenig. (und nebenbei: durchgängige Sprachbildung ist genau das: durchgängig. Auch die Sachfächer haben einen Auftrag!)

Rechtschreibförderung ist aber etwas Anderes als Punkteabzug in einer Leistungsüberprüfung und es gibt dafür durchaus Möglichkeiten.

1) Rechtschreibstrategien-Wiederholung gehört definitiv zum Stoff der Unterstufe.

2) Rechtschreibmaterialien kann man auch für die Unter- und Mittelstufe darüber hinaus stellen. Wenn ich (auch als Geschichtslehrkraft, aber idealerweise als "Klassenkonferenz") an meinem Vertretungskonzept arbeite, kann ich Materialien geben, die an den Schwächen arbeiten. Wenn ganze Jahrgänge Rechtschreibprobleme haben, dann wird der Schwerpunkt darauf gelegt. Und wenn alle Kinder unterschiedliche Bedürfnisse haben, gibt es das Zauberwort der individuellen Differenzierung.

Auch haben die weiterführenden Schulen einen Kontingent an Stunden für individuelle Förderung, man kann also Angebote machen, zum Teil als Pflichtangebot, für diejenigen, die große Lücken haben. aber auch innerhalb des regulären Unterrichts gehört es zu meinen Aufgaben (hier insbesondere im Deutschunterricht, aber nicht nur), Lücken zu schließen. Und wenn der Fachunterricht auch mitzieht, werden wenigstens alle Fachbegriffe richtig geschrieben.

---

## Beitrag von „Seph“ vom 21. Mai 2023 11:07

### Zitat von Onduri

Ich sprach auch nicht nur über 5. oder 6. Klässler, sondern auch über angehende Abiturienten. Das sind genau die Jahrgänge, die in der GS-Zeit mitunter falsche Rechtschreibstrategien in NDS erlernt haben. Ich kritisiere auch in keiner Weise die Lehrer, die nun an den weiterführenden Schulen die Regeln der Benotung umsetzen müssen. Ich habe lediglich zu Bedenken gegeben, dass die davon betroffenen Schüler die Konsequenzen für einen gescheiterten Versuch in der Grundschulzeit tragen

Es ist unbestritten, dass diese Jahrgänge sicher mit weniger soliden Kenntnissen aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen kamen. Die Fehlerbilder, die man aber teils in der Sek II noch sieht, lassen sich damit nicht restlos "entschuldigen". Viele der noch immer zu sehenden Fehler würden sich durch Kenntnis und Anwendung einiger elementarer Regeln leicht vermeiden lassen. Deren Aneignung ist durchaus auch Bestandteil des Unterrichts der Sek I und man kann das von Oberstufenschülern auch erwarten.

---

## Beitrag von „Brick in the wall“ vom 21. Mai 2023 11:08

Für die Klassenarbeiten in Deutsch (NRW) gibt es alle möglichen verschiedenen Aufgabentypen, die abegearbeitet werden müssen.

Die Rechtschreibung ist dabei eine Kompetenz neben dem ganzen Rest.

In der APO SI ist ein möglicher Nachteilsausgleich für LRS (auch wenn das noch eine ganz andere Baustelle ist) in der Regel nur bis zur Jgst.6 vorgesehen.


Die Praxis sieht bei uns etwas anders aus, aber theoretisch soll die Förderung bis dahin erfolgreich gewesen sein.

---

## Beitrag von „Onduri“ vom 21. Mai 2023 11:10

### Zitat von Friesin



Hauptsache, jemand anderes ist verantwortlich 

Erstaunlich, wie schnell man sich hier im Forum anscheinend persönlich angegriffen fühlt. Was daran ist verwerflich, die Dinge aus mehreren Perspektiven zu betrachten?

Wer ist denn Ihrer Meinung nach für das Erlernen der Rechtschreibung verantwortlich?

---

### Beitrag von „Onduri“ vom 21. Mai 2023 11:19

#### Zitat von Seph

Es ist unbestritten, dass diese Jahrgänge sicher mit weniger soliden Kenntnissen aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen kamen. Die Fehlerbilder, die man aber teils in der Sek II noch sieht, lassen sich damit nicht restlos "entschuldigen". Viele der noch immer zu sehenden Fehler würden sich durch Kenntnis und Anwendung einiger elementarer Regeln leicht vermeiden lassen. Deren Aneignung ist durchaus auch Bestandteil des Unterrichts der Sek I und man kann das von Oberstufenschülern auch erwarten.

Wenn die Aneignung einiger elementarer Regeln so einfach ist, und zudem auch noch Bestandteil des Unterrichts in der SEK 1 dann wundert es mich doch sehr, dass in den mir bekannten 11. Klassen unserer Schule, ein Großteil der Schüler mit Abzug von Notenpunkten, in allen relevanten Fächern, zu kämpfen hat.

---

### Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Mai 2023 11:19

#### Zitat von Onduri

Erstaunlich, wie schnell man sich hier im Forum anscheinend persönlich angegriffen fühlt.

Warum sollte sich [Friesin](#) persönlich angegriffen fühlen? Sie unterrichtet nicht an einer Grundschule in NDS.

Ich bin ebenfalls der Meinung, dass man von Oberstufenschüler\*innen durchaus erwarten kann, sich Rechtschreibregeln notfalls auch selbst anzueignen. Soviel Eigeninitiative kann man wohl von jemandem erwarten, der/die das Abitur machen möchte. Wenn die SuS dazu keine Lust haben, müssen sie eben mit Punktabzügen in diesem Bereich in ihren Abiturklausuren rechnen.

#### Zitat von Onduri

PS: Für mich ist auch nicht jeder angehende Abiturient bald ein Student ☐☐.

Für mich auch nicht. Was hat das nun aber mit den Rechtschreibkenntnissen von Abiturient\*innen zu tun?

---

### **Beitrag von „Meer“ vom 21. Mai 2023 11:51**

Ich habe selbst keine wirklich gute Rechtschreibung und Zeichensetzung und arbeite da auch immer wieder dran. Dennoch finde ich, dass man von Muttersprachlern rudimentäre Groß- und Kleinschreibung sowie korrekten Satzbau erwarten kann.

Klar ist es blöd, wenn man dann Abzüge erhält. Aber ich finde es gerechtfertigt und habe es auch selbst nie als unfair empfunden. Im Gegenteil, ich hätte mir gewünscht, dass mir Lehrkräfte etwas an die Hand geben, wie ich mich verbessern kann.

---

### **Beitrag von „Onduri“ vom 21. Mai 2023 12:16**

#### Zitat von Humblebee

Warum sollte sich **Friesin** persönlich angegriffen fühlen? Sie unterrichtet nicht an einer Grundschule in NDS.

Ich bin ebenfalls der Meinung, dass man von Oberstufenschüler\*innen durchaus erwarten kann, sich Rechtschreibregeln notfalls auch selbst anzueignen. Soviel Eigeninitiative kann man wohl von jemandem erwarten, der/die das Abitur machen möchte. Wenn die SuS dazu keine Lust haben, müssen sie eben mit Punktabzügen in diesem Bereich in ihren Abiturklausuren rechnen.

Für mich ist weder die zu unterrichtende Schulform, noch das Bundesland ausschlaggebend dafür, ob man sich bei der Diskussion angesprochen und unter Umständen auch persönlich angegriffen fühlt.

Ihr Beitrag erweckt den Anschein, als hätten SuS einfach keine Lust sich Rechtschreibregeln anzuzeigen. Das finde ich schon ziemlich verallgemeinernd.

Punktabzüge gibt es ab Klasse 11 und nicht nur in den Abiklausuren. Viele SuS werden erst ab Klasse 11 mit dem Problem der schlechten Rechtschreibung konfrontiert. Schau ich mir das Stunden- und Lernpensum eines SuS in diesem Jahrgang an, verwundert es mich nicht, dass die Verbesserung der Rechtschreibung nicht an erster Stelle steht. Darauf müsste also schon in den Jahrgängen der Sek 1 ein größerer Fokus gelegt werden.

#### Zitat von Humblebee

Für mich auch nicht. Was hat das nun aber mit den Rechtschreibkenntnissen von Abiturient\*innen zu tun?

Seph schrieb, dass es sich bei angehenden Abiturienten bald um Studenten handelt. Das sehe ich per se nicht so und darauf bezog sich der Satz.

---

### **Beitrag von „Flupp“ vom 21. Mai 2023 12:18**

#### Zitat von Onduri

Punktabzüge gibt es ab Klasse 11 und nicht nur in den Abiklausuren.

Bundeslandabhängig...

---

### **Beitrag von „Onduri“ vom 21. Mai 2023 12:23**

#### Zitat von Flupp

Bundeslandabhängig...

Jepp, ich kann nur für NDS sprechen.

---

## Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Mai 2023 13:46

### Zitat von Onduri

Ihr Beitrag erweckt den Anschein, als hätten SuS einfach keine Lust sich Rechtschreibregeln anzuzeigen.

Dieser Anschein wird bei mir nicht erweckt. Aber das ist vermutlich eine Sache der unterschiedlichen Wahrnehmung.

### Zitat von Onduri

Viele SuS werden erst ab Klasse 11 mit dem Problem der schlechten Rechtschreibung konfrontiert. Schau ich mir das Stunden- und Lernpensum eines SuS in diesem Jahrgang an, verwundert es mich nicht, dass die Verbesserung der Rechtschreibung nicht an erster Stelle steht. Darauf müsste also schon in den Jahrgängen der Sek 1 ein größerer Fokus gelegt werden.

Du hast dir sicherlich schon mal die nds. Rahmenrichtlinien für das Fach Deutsch in der Sek I, z. B. für die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium angesehen? In allen ist "richtig schreiben" als eine der zu entwickelnden Kompetenzen im Kompetenzbereich "Schreiben" genannt. Somit wird m. E. schon ab Klasse 5 in den weiterführenden Schulen ein recht großer Fokus auch darauf gelegt. Aber ich bin nicht im Sek I-Bereich tätig und kann daher nicht aus meinem Schulalltag dahingehend berichten. Hast du selbst da evtl. persönliche Erfahrungen aus deinem schulischen Erfahrungsbereich? Leider hast du ja in deinem Profil keinerlei Angaben gemacht, von daher weiß ich nicht, an welcher Schulform du mit welchen Fächern arbeitest (oder ob du noch studierst, im Ref bist,...).

---

## Beitrag von „Maylin85“ vom 21. Mai 2023 16:10

### Zitat von chilipaprika

Nein, es sind tatsächlich sehr wenige Punkte in den Erwartungshorizonten, aber dafür können die Deutschlehrkräfte wenig. (und nebenbei: durchgängige Sprachbildung ist

genau das: durchgängig. Auch die Sachfächer haben einen Auftrag!)

Rechtschreibförderung ist aber etwas Anderes als Punkteabzug in einer Leistungsüberprüfung und es gibt dafür durchaus Möglichkeiten.

1) Rechtschreibstrategien-Wiederholung gehört definitiv zum Stoff der Unterstufe.

2) Rechtschreibmaterialien kann man auch für die Unter- und Mittelstufe darüber hinaus stellen. Wenn ich (auch als Geschichtslehrkraft, aber idealerweise als "Klassenkonferenz") an meinem Vertretungskonzept arbeite, kann ich Materialien geben, die an den Schwächen arbeiten. Wenn ganze Jahrgänge Rechtschreibprobleme haben, dann wird der Schwerpunkt darauf gelegt. Und wenn alle Kinder unterschiedliche Bedürfnisse haben, gibt es das Zauberwort der individuellen Differenzierung.

Auch haben die weiterführenden Schulen einen Kontingent an Stunden für individuelle Förderung, man kann also Angebote machen, zum Teil als Pflichtangebot, für diejenigen, die große Lücken haben. aber auch innerhalb des regulären Unterrichts gehört es zu meinen Aufgaben (hier insbesondere im Deutschunterricht, aber nicht nur), Lücken zu schließen. Und wenn der Fachunterricht auch mitzieht, werden wenigstens alle Fachbegriffe richtig geschrieben.

Alles richtig. Hat in meiner Wahrnehmung aber insgesamt wenig verbindlichen Charakter und da es sich nirgends sonderlich eindrucksvoll in der Bewertung niederschlägt, hat das korrekte Schreiben bei den Schülern (meinem Eindruck nach) auch keinen sonderlich hohen Stellenwert. Das verwundert allerdings auch nicht, wenn die halbe Grundschulzeit über propagiert wird, dass Sprachrichtigkeit egal ist. Ich stimme jedenfalls zu, dass es schwierig ist, nach so vielen verschwendeten Grundschuljahren plötzlich genau das einzufordern.

---

## Beitrag von „pepe“ vom 21. Mai 2023 16:21

[Zitat von Maylin85](#)

wenn die halbe Grundschulzeit über **propagiert** wird, dass Sprachrichtigkeit egal ist.

Da hat ja jemand richtig Ahnung vom Grundschulunterricht...

---

## Beitrag von „Maylin85“ vom 21. Mai 2023 16:27

Hab ich nicht. Das ist das, was bei den Eltern in meinem Freundeskreis ankommt und so wiedergegeben wird, wenn man mal auf das Thema zu sprechen kommt. Bloß nix korrigieren.

---

### **Beitrag von „Antimon“ vom 21. Mai 2023 18:01**

Eine korrekte Rechtschreibung wird für die Bewertung von Schülerleistungen eine zunehmend untergeordnete Rolle spielen. Wir haben im Zusammenhang mit den verfügbaren KI-Tools schon jetzt die Bewertungsbögen für die Selbständigen Arbeiten und Maturarbeiten dahingehend angepasst. Die gekünstelte Empörung darüber hat sowas wunderschön Nostalgisches. Früher war eben alles besser. 🙄

#### Zitat von Maylin85

Ist es genug, um Kindern zu verdeutlichen, dass sich das mühsame Umlernen "lohnt"?

Wofür "lohnt" es sich denn? Im Sachunterricht ist mir die Rechtschreibung herzlich egal, solange es nicht sinnentstellend in Bezug auf fachliche Richtigkeit wird. Beim Verfassen einer Maturarbeit erwarte ich, dass die Rechtschreibkorrektur des jeweiligen Textsatzprogramms benutzt wird. Funktionen, die "einfach so" von einer dummen Maschine übernommen werden können, sind offensichtlich keine intellektuelle Meisterleistung.

---

### **Beitrag von „ISD“ vom 22. Mai 2023 16:29**

Meine Rechtschreibung, Grammatik und schriftlicher Ausdruck sind auch nicht unbedingt die Besten. Obwohl ich in der Grundschule nahezu fehlerfrei schreiben konnte, hat mich die Rechtschreibreform danach ziemlich aus der Bahn geworfen und irgendwann war ich vollends verwirrt. Leider wurden in Klausuren die falschen Wörter nur unterstrichen oder wenn der Ausdruck nicht "elegant" genug war ein "A!", bei falscher Zeitform ein "Z!" am Rand vermerkt, aber kein Verbesserungsvorschlag hingeschrieben. So ist es auch schwierig an seinen Schwächen zu arbeiten. Vielleicht ist es mittlerweile anders als in den 90ern in Bayern...

---

## Beitrag von „plattyplus“ vom 22. Mai 2023 16:39

### Zitat von chilipaprika

Ich hatte gerade die Bewerbung einer Germanistik-Studentin (kurz vorm Abschluss) auf dem Schreibtisch.

Über 20 Fehler auf anderthalb Seiten Motivationsschreiben.

Erinnert mich irgendwie an mein Schulleitergutachten aus dem Referendariat. Da meinte die Schulleitung, bei der ich mich damit beworben habe, nur: *"Also Hr. Plattyplus, ihr Schulleitergutachten, garniert mit mehr als 20 Rechtschreibfehlern allein auf der ersten Seite, das kann nur aus Boshaftigkeit geschrieben worden sein. [...] Sie haben den Job."* 😱

---

## Beitrag von „plattyplus“ vom 22. Mai 2023 16:51

### Zitat von chilipaprika

Aber zumindest beim NRW wischiwachi-Kriterium ist die Lehrkraft durchaus in der Lage zu sehen, ob die Fehlerhäufung eine besondere Quantität hat, und zwar nicht im Vergleich mit 1970, sondern mit den aktuellen Anforderungen und Ergebnissen.

Wobei wir bei uns im Kollegium sehr gerne wieder die Leistungskriterien von 1970 anlegen würden, auf das dann auch ein Hauptschulabschluß einen Wert hat und keine Analphabeten mit Fachoberschulreife samt Qualifikationsvermerk , also mit der Zulassung für die gymnasialen Oberstufe, mehr zu uns kommen.

### Zitat von Onduri

Ein großer Teil der jetzigen Sek1 und vor allem der Sek2-Schüler in Niedersachsen haben in der Grundschule „Schreiben nach Gehör“ gelernt. Ich kann aus eigener Erfahrung mit zwei Kindern sagen, dass die Kinder dadurch eine mehr als bescheidene Rechtschreibung haben. Korrigieren der Kinder war nicht erwünscht! Das Resultat sehen wir nun in den weiterführenden Schulen. Die Schüler, für ein nicht selbstverschuldetes Defizit, in nahezu jedem Fach mit Abzug von Notenpunkten zu bestrafen erlebe ich als demotivierend.

Diese Schüler ihr Leben lang in Watte zu packen, weil ihre Kindheit ja ach so ungerecht war, ist aber auch keine Lösung. Am Ende müssen sie in ihren Berufen bestehen können und da interessiert es die Industrie einen feuchten Dreck warum sie nicht schreiben und lesen können. Es interessiert nur, daß sie es nicht können und damit haben sie dann ein massives Problem.

Ich bin persönlich einfach nicht gewillt tausende lebenslange Bürgergeldempfänger zu produzieren, weil 2 Jahre ihrer Grundschulzeit verbockt wurden.

---

### Beitrag von „plattypus“ vom 22. Mai 2023 16:56

#### [Zitat von Onduri](#)

dann wundert es mich doch sehr, dass in den mir bekannten 11. Klassen unserer Schule, ein Großteil der Schüler mit Abzug von Notenpunkten, in allen relevanten Fächern, zu kämpfen hat.

Meine Schüler haben damit zu kämpfen sprachlich überhaupt die Aufgabenstellungen zu verstehen. Entsprechend haben wir an der Schule auch schon den kompletten Förderunterricht von Mathe etc. auf Deutsch umgestellt, weil die sprachlichen Mängel mitunter so gravierend sind, wie gesagt grenzt es mitunter an Analphabetismus, daß die Schüler nicht nur Punktabzüge in den Klassenarbeiten kassieren sondern sogar komplette Streichergebnisse, also null Punkte, einfahren, weil es an der Lesekompetenz fehlt.

---

### Beitrag von „Hannelotti“ vom 22. Mai 2023 18:36

#### [Zitat von plattypus](#)

Meine Schüler haben damit zu kämpfen sprachlich überhaupt die Aufgabenstellungen zu verstehen. Entsprechend haben wir an der Schule auch schon den kompletten Förderunterricht von Mathe etc. auf Deutsch umgestellt, weil die sprachlichen Mängel mitunter so gravierend sind, wie gesagt grenzt es mitunter an Analphabetismus, daß die Schüler nicht nur Punktabzüge in den Klassenarbeiten kassieren sondern sogar komplette Streichergebnisse, also null Punkte, einfahren, weil es an der Lesekompetenz fehlt.



Bei uns am BK ebenfalls. Aufgabenstellungen werden nicht verstanden und können oft erst dann einigermaßen bearbeitet werden, nachdem man noch x-mal erklärt/umformuliert/mit Beispielen unterfüttert hat. Über die grausige Rechtschreibung ärgere ich mich schon gar nicht mehr, denn auch mit schlechter Rechtschreibung kann man sich verständigen (idR). Ich habe viel mehr ein Problem damit, dass der Sinn eines Textes gar nicht verstanden wird. Beim Lesen werden Wörter und Buchstaben erfasst aber ganz häufig ohne auch nur ein bisschen Verständnis dafür zu haben, dass diese Aneinanderreihung von Buchstaben irgendwas sagen möchte. Und so fallen dann auch die formulierten Antworten der SuS aus: Völlig sinnfreie Aneinanderreihungen von Buchstaben und Wörtern 😞 Besonders schlimm finde ich es vor allem dann wenn SuS mündlich in der Lage sind nachvollziehbare Antworten zu geben aber schriftlich komplett daran scheitern die richtigen Worte und Formulierungen zu finden.

---

## Beitrag von „Palim“ vom 22. Mai 2023 18:42

### Zitat von Onduri

Ich kann nur aus meinen persönlichen Erfahrungen und aus unserem Umfeld berichten und die zeigen, dass Kinder, die vier Jahre in der Grundschule, durch eine inzwischen ja auch fragwürdige Methode, das Schreiben gelernt haben, an den weiterführenden Schulen benachteiligt sind. Dieses Defizit kann auch an den weiterführenden Schulen nicht wirklich konsequent aufgearbeitet werden. Im Übrigen ist das nicht nur meine Meinung, sondern auch die Lehrer an unserer weiterführenden Schule benennen dieses Problem ganz klar.

Mit dem Erlernen von mathematischen Grundkenntnissen ist diese Tatsache auch nicht wirklich vergleichbar ☐☐. Es sei denn, Sie vergleichen Äpfel auch gerne mal mit Birnen.

Nachdem die Diskussion über Verbote in z.B. NRW hochkochte, hat das Land NDS in den Grundschulen abgefragt, wer überhaupt nach der Methode unterrichtet (jede Schule wurde angerufen). Es gab dazu eine Anfrage im Landtag und eine entsprechende Antwort.

Die allermeisten Schulen haben nie nach der Methode unterrichtet, aber das Gerücht, dass es so sei, hält sich hartnäckig und jedes Freie Schreiben wird als Indiz genommen und kritisch beäugt.

Die von dir selbst veröffentlichte Handreichung richtet sich übrigens an die SekI, also den Rechtschreibunterricht ab Klasse 5.

Die GS haben schon Jahre vorher so eine Handreichung bekommen mit einem umfassenden Anhang zum Erstunterricht, zu Auffälligkeiten und Übungen.

Ein Großteil dessen wird von den Materialien abgedeckt, die nahezu alle Schulen für das 1. Schuljahr einsetzen.

Wenn ich es wissen wollte, würde ich die Schüler:innen nach den Fibel-Figuren fragen und hätte schnell heraus, mit welchem Lehrgang sie gearbeitet haben.

---

### Beitrag von „Friesin“ vom 23. Mai 2023 07:19

#### [Zitat von Onduri](#)

Erstaunlich, wie schnell man sich hier im Forum anscheinend persönlich angegriffen fühlt. Was daran ist verwerflich, die Dinge aus mehreren Perspektiven zu betrachten?

Wer ist denn Ihrer Meinung nach für das Erlernen der Rechtschreibung verantwortlich?



---

### Beitrag von „Humblebee“ vom 23. Mai 2023 15:44

#### [Zitat von Hannelotti](#)

Besonders schlimm finde ich es vor allem dann wenn SuS mündlich in der Lage sind nachvollziehbare Antworten zu geben aber schriftlich komplett daran scheitern die richtigen Worte und Formulierungen zu finden.

Stimmt, das bemerke ich auch bei vielen SuS, gerade in den "schwächeren" Klassen (BFS und BES).